



Außerbiblische Hinweise

Römische Quellen

Briefe Plinius des Jüngeren an Trajan (X. Buch, Brief 96)

Sie versicherten jedoch, ihre ganze Schuld oder ihr ganzer Irrtum habe darin bestanden, dass sie sich an einem bestimmten Tag vor Sonnenaufgang zu versammeln pflegten, Christus als ihrem Gott einen Wechselgesang zu singen und sich durch Eid nicht etwa zu irgendwelchen Verbrechen zu verpflichten, sondern keinen Diebstahl, Raubüberfall oder Ehebruch zu begehen, ein gegebenes Wort nicht zu brechen, eine Angemahnte Schuld nicht abzuleugnen.

(Ergebnis einer Untersuchung gegen die Christen [um 100])

Die Lebensbeschreibungen der zwölf Cäsaren (Nero XVI, Claudius XXV)

Die Juden vertrieb er aus Rom, weil sie von Chrestus aufgehetzt, fortwährend Unruhe stifteten.

Analnen des Tacitus (Buch XV, § 44)

Daher schob Nero, um dem Gerede ein Ende zu machen, andere als Schuldige vor und belegte die mit den ausgesuchtesten Strafen, die, wegen ihrer Schandtaten verhasst, vom Volk Chrestianer genannt wurde, Der Mann, von dem sich dieser Name herleitet, Christus, war unter der Herrschaft des Tiberius auf Veranlassung des Prokurators Pontius Pilatus hingerichtet worden; und für den Augenblick unterdrückt, brach der unheilvolle Aberglaube wieder hervor, nicht nur in Judäa, dem Ursprungsland dieses Übels, sondern auch in Rom, wo aus der ganzen Welt alle Greuel und Scheußlichkeiten zusammenströmen und gefeiert werden. [um 100]

Christliche Quellen

Justin, der Märtyrer (100-165 n.Chr.)

Dass das so geschehen ist, könnt ihr aus den unter Pontius Pilatus angefertigten Akten ersehen. (nach Schilderung der Ereignisse um die Hinrichtung Jesu).

Dass ferner unser Christus alle Krankheiten heilen und Tote erwecken werde, das entnehmt folgenden Worten: ‚Bei seinem Erscheinen wird springen der Lahme wie ein Hirsch und deutlich wird reden die Zunge der Stummen. Blinde werden sehen, Aussätziige werden rein werden, Tote auferstehen und umhergehen.‘ Dass er das wirklich getan hat, könnt ihr aus den unter Pontius Pilatus aufgenommenen Akten ersehen.

Tertullian (150-220 n.Chr.)

Tiberius nun, zu dessen Zeit der Christenname in die Welt eintrat, berichtet das ihm aus dem syrischen Palästina gemeldete Geschehen [durch Pilatus? WK], dass sich dort die Wahrheit der wirklichen, reinen Gottheit offenbart hatte, dem Senat und befürwortete es mit seiner Stimme.

Für eine bloße Sonnenfinsternis musste das natürlich halten, wer auch davon nicht wusste, dass es im Hinblick auf Christus vorausgesagt war; und doch habt ihr hiervon, als von einem Weltunglück, den Bericht in euren Archiven.



Jüdische Quellen

Flavius Josephus, Jüdische Altertümer XVIII, 3,3

Um diese Zeit lebte Jesus, ein weiser Mensch, wenn man ihn überhaupt einen Menschen nennen darf. Er war nämlich der Vollbringer ganz unglaublicher Taten und der Lehrer aller Menschen, die mit Freuden die Wahrheit aufnahmen. So zog er viele Juden und auch viele Heiden an sich. Er war der Christus. und obgleich ihn Pilatus auf Betreiben der Vornehmsten unseres Volkes zum Kreuzestod verurteilte, wurden doch seine früheren Anhänger ihm nicht untreu. Denn er erschien ihnen am dritten Tage wieder lebend, wie gottgesandte Propheten dies und tausend andere wunderbare Dinge von ihm vorherverkündigt hatten. Bis auf den heutigen Tag besteht das Volk der Christen, die sich nach ihm nennen, fort. [spätes 1. Jahrhundert]

Der babylonische Talmud (Sanhedrin, 43a)

Dagegen wird gelehrt: am Vorabend des Paschafestes haben sie Jesus gehängt. Der Herold aber ging vierzig Tage lang vor ihm her: „Dieser geht hinaus, um gesteinigt zu werden, weil er Zauberei getrieben und Israel verlockt und abgesprengt hat. Jeder, der etwas zu seinen Gunsten weiß, komme und plädiere für ihn.“ Aber sie fanden nichts zu seinen Gunsten und hängten ihn am Vorabend des Paschafestes.



Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgeföhren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

(aus dem nicaeno-constantinopolitanischen Glaubensbekenntnis)



Jesus, der Christus

Einer wurde offenbar im Fleisch,
gerechtfertigt durch den Geist,
geschaut von den Engeln,
verkündet unter den Heiden,
geglaubt in der Welt,
aufgenommen in Herrlichkeit.

(1 Tim 3,16)

Ein einziger ist Arzt
aus dem Fleisch zugleich und aus dem Geist
gezeugt und ungezeugt
im Fleisch erschienen und Gott
im Tod wahrhaftes Leben
aus Maria sowohl wie aus Gott
zuerst leidensfähig dann leidensunfähig
Jesus Christus unser Herr.

(Ignatius von Antiochien, Brief an die Epheser 7,2 [um 110])

In der Nachfolge der heiligen Väter also lehren wir alle übereinstimmend, unseren Herrn Jesus Christus als ein und denselben Sohn zu bekennen: derselbe ist vollkommen in der Gottheit und derselbe ist vollkommen in der Menschheit; derselbe ist wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch aus vernunftbegabter Seele und Leib; derselbe ist der Gottheit nach dem Vater wesensgleich, in allem uns gleich außer der Sünde; derselbe wurde einerseits der Gottheit nach vor den Zeiten aus dem Vater gezeugt, andererseits der Menschheit nach in den letzten Tagen unserer Weg und um unseres Heiles willen aus Maria, der Jungfrau <und> Gottesgebärerin, geboren; ein und derselbe ist Christus, der einziggeborene Sohn und Herr, der in zwei Naturen (Physis) unvermischt, unveränderlich, ungetrennt und unteilbar erkannt wird, wobei nirgends wegen der Einung der Unterschied der Naturen aufgehoben ist, vielmehr die Eigentümlichkeit jeder der beiden Naturen gewahrt bleibt und sich in *einer* Person und *einer* Hypostase vereinigt; der einziggeborene Sohn, Gott, das Wort, der Herr Jesus Christus, ist nicht in zwei Personen geteilt oder getrennt, sondern ist ein und derselbe, wie es früher die Propheten über ihn und Jesus Christus selbst es uns gelehrt und das Bekenntnis der Väter es uns überliefert hat.

(Definition/Glaubensbekenntnis des Konzils von Chalkedon [451])